

NATURSCHUTZBÜRO DR. STOIBER

Die Tätigkeit im Jahr 1977 war hauptsächlich eine publizistische.

Die Reihe der aktuellen Pflanzenbilder des Alpenvorlandes und -raumes (mit Naturschutzakzent) wurde durch insgesamt elf Aufsätze in den „Salzburger Nachrichten“ fortgesetzt; zum Pflanzenschutz im Innerfeldtal (bei Innichen) erschien ein Aufsatz in der Nr. 12/77 der Zeitschrift „Bergwelt“.

Kritisch-aufrüttelnd war ein Feuilleton zu den Beratungen des Salzburger Naturschutzgesetzes im Jänner 1977 („Salzburg muß die Vorbilder übertreffen“) gedacht und — hoffentlich ebenfalls so wirksam — in gleicher Weise das Auftreten von Dr. Stoiber auf der gesamtösterreichischen Jahrestagung der Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz in Lienz mit dem Anliegen eines Schutzes für die Wachau vor dem Kraftwerksprojekt Dürnstein, dann ein Exposé für ein politisches Gremium in Salzburg mit einer Siedlungskritik als Grundlage für Neuplanungen im Umland von Salzburg, und eine Mitteilung in den „Salzburger Nachrichten“, daß die Salzburger Landesregierung die Erklärung des Badgasteiner Wasserfalles zum Naturdenkmal ablehnt.

Die Beschäftigung mit dem internationalen Nationalparkwesen wurde fortgesetzt durch je einen Vortrag an der Universität Salzburg (Institut für Botanik I) und vor der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am oberösterreichischen Landesmuseum in Linz mit dem Themenkreis „Bewuchsformen und Pflanzengestalten in Nordamerika, insbesondere in großen Reservaten“.

Gesteigerte Bedeutung der gemeinsamen Behandlung von Natur- und Denkmalschutz konnte auf der Jahrestagung der Heimatpfleger im oberösterreichischen Volksbildungswerk hervorgehoben werden durch Anführung von Beispielen aus dem englischen Nationalpark des Peak District (Midlands), wo Dr. Stoiber im September an einer Europäischen Arbeitstagung teilgenommen hatte. Auch sonst wurde diese Verbindung sowie die Beschäftigung unseres Büros mit Kunst- und Kulturgeschichte dargestellt durch zahlreiche Vorträge, die Dr. Stoiber im Lauf des Jahres über Beschaffenheit und Bedeutung des sein zwölfhundertjähriges Gründungsfest feiernden Stiftes Kremsmünster in Linz, Badgastein, Salzburg, Reichenhall und Liezen gehalten hat. — Andererseits wurde in der Zeitschrift „architekt“ (6/77) auch eine Lanze für modernes Bauen am angemessenen Ort (Beispiel: Kur- und Kongreßzentrum Badgastein von Architekt Gerhard Garstenauer) gebrochen.

Der Jahresbericht 1975 (als Sonderdruck aus dem Musealjahrbuch 1976) wurde mit einem Rundschreiben, dem eine Behandlung der Problematik des Nationalparks Hohe Tauern vom forstlichen Standpunkt beilag, versendet.

Als derzeit zukunftsreichste Aktion darf das Studium des Nordwaldkammweges (Dreisesselberg-Nebelstein) angesehen werden, dessen Gestaltung — auch im Hinblick auf die Thematik „Naturparke für Oberöster-

reich“ (Schrift von Dr. Stoiber, 1970) – einer Analyse in Wegführung und Naturwert unterzogen und mit den für die Betreuung Verantwortlichen (oö. Sektionenverband, federführend Sektion Freistadt des Österreichischen Alpenvereins) eingehend besprochen wurde.

Dr. Hans Helmut S t o i b e r

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [123b](#)

Autor(en)/Author(s): Stoiber Hans Helmut

Artikel/Article: [Naturschutzbüro Dr. Stoiber. 185-186](#)